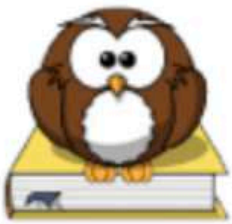
Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Herr Bärs Abschiedsparty

Es war an der Zeit für Herrn Bär, seinen Winterschlaf zu halten, und da die Tiere aus dem tiefen Wald dafür bekannt waren, sich an Herrn Bärs gut gefüllter Speisekammer zu bedienen, während er im Lande Nod war, beschloss er dieses Jahr, am Abend, bevor er sich für den Winter einrollte, ein Abendessen zu geben.
Er lud alle Tiere ein, die wichtigsten waren natürlich Herr Fuchs und seine Frau, Herr und Frau Eichhörnchen, Jack Hase und seine Frau, Billy Opossum und Tim Waschbär.
Natürlich gab es noch viele andere, aber das waren, wie ich schon sagte, die gesellschaftlich wichtigsten.
Herr Bär hatte einen Tisch voller Leckereien für sie gedeckt - Torten, Kuchen, Pudding, Eis und jede Menge Brathähnchen und Entenbraten.
Eine große Schale mit Honig stand am Ende des Tisches und Herr Bär stand die meiste Zeit daneben. Die Gäste aßen und aßen, bis sie sich kaum noch



bewegen konnten, und als es Zeit war, nach Hause zu gehen, bezeichneten sie Herrn Bär als den wunderbarsten Gastgeber, den sie je erlebt hatten. Einer nach dem anderen verabschiedete sich von den Gästen, bis nur noch Billy Opossum und Tim Waschbär übrig waren.
Herr Bär war dabei, sein Haus in Ordnung zu bringen, bevor er in den Ruhestand ging, denn er mochte es, alles in bester Ordnung vorzufinden, wenn er im Frühling erwachte.
Billy Opossum und Tim Waschbär unterhielten sich den ganzen Abend, aber niemand bemerkte sie, so sehr waren alle mit dem Tisch beschäftigt.
Nun kamen sie aus der Ecke, in der sie gesessen hatten, und sagten zu Herrn Bär: "Lieber Freund, du hast all deinen Freunden einen höchst vergnüglichen Abend bereitet, und wir denken, es wäre grausam, dich mit dem Aufräumen allein zu lassen; wir werden bleiben und dir helfen."
Herr Bär war überrascht über diese Fürsorglichkeit von Billy und Tim, denn sie waren nie dafür bekannt, etwas für andere zu tun.
"Ja, wir werden dir beim Aufräumen helfen, Herr Bär", sagte Billy Opossum, "und wir werden



warten, bis du zu Bett gegangen bist und die Kerze gelöscht hast, denn ich weiß, dass es sehr einsam für dich sein muss, deinen langen Schlaf ohne einen Freund zu beginnen, der dir gute Nacht sagt."
Herr Bär lebte in seinem Haus, bis auf den Teil des Jahres, in dem er schlief, und für dieses besondere Nickerchen hatte er eine tiefe Höhle unter seinem Haus. Als alles Geschirr abgewaschen und in den Schrank gestellt und das Zimmer gefegt war, zog Herr Bär seinen Flanellpulli an, nahm seine Kerze und ging zur Kellertür.
"Wir schließen die Außentür ab", sagte Billy Opossum, "und werfen den Schlüssel in den Schornstein", denn sie bestanden darauf, Herrn Bär direkt in seine Höhle zu begleiten.



Kaum war die Tür hinter ihm geschlossen, begannen Billy Opossum und Tim Waschbär zu lachen und einander zuzuzwinkern, und dann drehte Tim leise den Schlüssel im Schloss.
"Er ist für den Winter in Sicherheit", flüsterte Tim. "Jetzt werden wir für ihn den Haushalt führen. Es kann

seinem Bett nicht schaden, wenn er darin schläft, oder seinem Haus, wenn wir darin wohnen."
"Oder seine Konserven, wenn wir sie essen, und die anderen Dinge, die er aufbewahrt", sagte Billy Opossum.
"Ich bin müde", sagte Tim, "ich habe schon lange nicht mehr so hart gearbeitet. Ich gehe jetzt ins Bett."
"Nun, den Rest des Winters kannst du es ruhig angehen lassen", sagte Billy. "Ich glaube nicht, dass wir die Tür abschließen müssen. Er wacht nie vor dem Frühling auf."
"Ich werde mich sehr viel sicherer fühlen, wenn es verschlossen ist", sagte Tim, als er sich in Herrn Bärs Bett rollte.
Billy sprang hinterher, zog sich die weiche Decke von Herrn Bär über den Kopf und schlief bald ein.
Es geschah, dass Herr Bär eine Nachtmütze trug, die er vergessen hatte, mitzunehmen, und so fühlte er, nachdem er sich auf seinen langen Schlaf eingestellt hatte, plötzlich eine Kühle um seinen Kopf.
"Meine Schlafmütze", rief er aus. "Ich kann ohne sie nicht schlafen. Ich müsste auch den ganzen Sommer niesen."
Herr Bär sprang auf und stapfte die Treppe hinauf. "Was ist das?", fragte er.



"Sie haben die Tür verschlossen; sie müssen einen Fehler gemacht und diese Tür genauso verschlossen haben wie die äußere. Nun, ich werde das Schloss aufbrechen müssen."
Herr Bär drückte mit der Schulter gegen die Tür und schob sie auf, aber Billy Opossum und Tim Waschbär schliefen zu fest, als dass der Lärm sie hätte wecken können.
Herr Bär blieb stehen, als er zur Tür seines Schlafzimmers kam. War da jemand in seinem schönen, weichen Bett? Er sah genauer hin und auf einem Kopf sah er seine Nachtmütze, denn Billy Opossum hatte sie aufgesetzt.
Herr Bär ging auf Zehenspitzen zum Bett und schaute genauer hin; er sah, wer in seinem Bett lag, und dann lächelte er ein höchst unangenehmes Lächeln.
Er griff nach Billy Opossum, packte ihn direkt am Kopf und zog ihn aus dem Bett. Dann griff er nach Tim Waschbär und packte ihn auf die gleiche Weise, wobei er die ganze Zeit knurrte.
"Hilfe! Hilfe!", schrien Tim und Billy, weil sie dachten, dass eine schreckliche Kreatur sie verschlingen würde.
"Ihr könnt schreien, ihr Schlingel", sagte Herr Bär und schüttelte sie, bis ihre Zähne klapperten. "Niemand wird kommen und wenn doch, könnten sie euch nicht helfen. Nimm meine Schlafmütze ab, Billy Opossum!"
Billy löste die Schnüre, nahm sie ab und legte die Mütze auf das Bett, dann stöhnte er und fiel auf den Boden, als wäre er tot.
"Sie können mich nicht täuschen, Herr Opossum", sagte Herr Bär. "Du kannst vielleicht Herrn Mensch oder

Herrn Hund täuschen, aber nicht Herrn Bär. "Steh sofort auf oder ich schütte einen Eimer kaltes Wasser über dich." Billy rührte sich nicht, und Herr Bär packte ihn wieder, und mit Billy in der einen und Tim Waschbär in der anderen Hand ging er zum Fenster und klemmte Tim unter seinen Arm, während er es öffnete.



Dann schüttelte er sie erneut und warf sie aus dem Fenster. "Das werden sie sich wohl noch eine Weile merken", sagte Herr Bär. "Ich bin froh, dass ich meine Nachtmütze vergessen habe", und machte sich auf den Weg zu seiner Höhle.

Tim und Billy rappelten sich auf, aber sie waren so wund und lahm, dass sie kaum nach Hause kommen konnten, und blieben noch eine Woche lang im Haus, um ihre lahmen Rücken zu pflegen.

"Es wäre alles in Ordnung gewesen, wenn er den Schlaftrunk nicht vergessen hätte", stöhnte Tim.

"Ja, aber er hat es nicht vergessen", stöhnte Billy Opossum. "Ich hatte auch keine Ahnung, dass er so ein Temperament hat."